

17. _____
25. JUNI
2 0 2 2

PROGRAMM

LATCHO DIVES

Leipziger
Kulturfestival
der Roma & Sinti

KONZERTE LESUNGEN
FILME AUSSTELLUNGEN
WORKSHOPS BEGEGNUNGEN

www.latchodives.de

Liebe Leserinnen und Leser,

zum zweiten Mal findet unter dem Motto „Latcho Dives – ein schöner Tag“ das Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti statt. Gerne habe ich dafür die Schirmherrschaft übernommen. Ich darf Sie einladen, die verschiedenen Veranstaltungen, die in der Festivalwoche vom 17. bis 25. Juni 2022 angeboten werden, zahlreich mit Ihren Familien, Freunden und Bekannten zu besuchen.

Ich finde es großartig, dass das Programm unter diesem Motto steht. Genießen wir einen oder mehrere schöne Tage bei den Veranstaltungen im Rahmen des Festivals. Es besteht die gute Gelegenheit, auf Tuchfühlung zu gehen, mehr voneinander zu erfahren und Verständnis füreinander zu fördern. Wir werden schöne Festivaltage erleben, bei denen Sinti und Roma voller Selbstbewusstsein ihre Kultur und ihre Anliegen präsentieren.

Im Mittelpunkt des Festivals steht die Kultur und die Geschichte der größten europäischen Minderheit. Beim Blättern durch das Programmheft wird deutlich, wie vielgestaltig unsere Kultur von Einflüssen der Minderheit der Sinti und Roma in Europa, in Deutschland und in Sachsen geprägt ist. Aber nicht nur das: Gleichzeitig wird uns ins Gedächtnis gerufen, welch widerwärtigen Verfolgungen Sinti und Roma in Deutschland ausgesetzt waren. Und es gehört zur Ehrlichkeit dazu, wenn wir feststellen müssen, dass Sinti und Roma auch heute noch von Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus betroffen sind. Darum unterstützt die Sächsische Staatsregierung die anerkannte Minderheit der Sinti und Roma in ihrer Kultur- und Erinnerungsarbeit und beabsichtigt dies auch in der Zukunft fortzusetzen. Ziel ist es, die Interessenvertretung der Sinti und Roma in Sachsen zu stärken, Wissen übereinander und untereinander aufzubauen, Vorbehalte abzubauen und überkommene Einstellungen und daraus resultierende Vorurteile zu überwinden. Das Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti leistet hierzu einen wertvollen Beitrag.

Mein Dank gilt den Organisatoren. Ich wünsche Ihnen und allen Besucherinnen und Besuchern schöne Tage beim Festival in Leipzig.

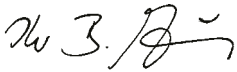
Ihr Oliver Schenk
Chef der Staatskanzlei
und Staatsminister für
Bundesangelegenheiten
und Medien



Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,
zum zweiten Mal nach 2020 darf ich Sie zu „Latcho Dives“
einladen, dem Kulturfestival der Roma und Sinti!

Ihrer Kultur das Fremde nehmen, an Toleranz und Verständnis appellieren, Aufmerksamkeit für eine musikalische, literarische und kreative Vielfalt wecken, die leider nicht nur in Leipzig noch immer viel zu unbekannt ist - darin liegen wichtige Ziele dieser Festivaltage. Denn unverändert überwiegen allzu oft Vorurteile und Klischees, wenn über Menschen dieser nationalen Minderheit gesprochen wird. Sinti und Roma sind seit mehr als 600 Jahren in Deutschland beheimatet, derzeit leben hierzulande etwa 70000 unter uns. Ich empfinde es als ein schönes, berührendes Zeichen nicht zuletzt für die Weltoffenheit unserer Stadt, dass dieses auch deutschlandweit sehr einzigartige Kulturfestival vom Leipziger Verein Romano Sumnal gemeinsam mit dem Ariowitsch-Haus regelmäßig bei uns organisiert wird.

Nehmen Sie die Einladung an, liebe Leipzigerinnen und Leipziger, lernen Sie Roma und Sinti mit ihrer Kultur als Teil unserer Gesellschaft kennen, lassen Sie sich verzaubern von Musik, Tanz, Poesie und vielen weiteren Überraschungen. „Latcho Dives“ bedeutet „ein schöner Tag“. Viele davon wünsche ich Ihnen während des Festivals.



Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



Liebe Gäste,

wir feiern das Leipziger Kulturfestival der Roma und Sinti dieses Jahr zum zweiten Mal. Die Festwoche hatte bereits bei seiner ersten Auflage eine wichtige Rolle für die Darstellung der Künste und Kulturen von Sinti und Roma eingenommen und damit Signalwirkung, nicht nur für Leipzig, sondern weit darüber hinaus. Unter dem Namen „Latcho Dives“ – Schöner Tag – wird erneut eine Fülle von Veranstaltungen mit Anregungen und Inspirationen geboten.

Gerade in Zeiten, in denen Flucht und Vertreibung in Europa wieder drastischer hervortreten, ist Dialog umso wichtiger. Deshalb möchte ich an dieser Stelle mit aller Deutlichkeit betonen: Wir deutschen Sinti und Roma stehen solidarisch an der Seite der ukrainischen Roma wie auch an der Seite der Ukraine. Wir verurteilen Antiziganismus, Antisemitismus, Nationalismus und jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

An Sie, werte Zuschauerinnen und Zuschauer möchte ich appellieren: Nutzen auch Sie das Festival für Austausch und Dialog, für Verständnis und Respekt gegenüber Ihren Mitmenschen – Latcho Dives.



Romani Rose
Vorsitzender des Zentralrates
Deutscher Sinti und Roma



Freitag, 17.06. | 20 – 22 Uhr

**BRASSES FOR MASSES:
DŽAMBO AGUŠEVI ORCHESTRA**
PRE:OPENING

Von bescheidenen Anfängen in der kleinen mazedonischen Stadt Strumica bis zur Eroberung von Bühnen auf der ganzen Welt ist das Džambo Agusevi Orchestra an die Spitze der internationalen Musikszene aufgestiegen.

Džambo Agusevi, auch bekannt unter dem Spitznamen „The funky Tiger“, ist der berühmteste mazedonische Musiker seit dem verstorbenen Esma Redzepova, aber nicht bereit, sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Mit „Brasses For The Masses“ spielt sich das Džambo Agusevi Orchestra durch Balkanmusik, Jazz und Funk und nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine Reise durch die Welt der Roma auf dem Balkan gestern, heute und morgen. Das 10-köpfige Džambo Agusevi Orchestra spielt mit einer Wucht, die ihresgleichen sucht: die Hörner treiben, der Beat stampft, die Tuba tanzt und Džambo's orientalisch klingenden Trompetensoli entführen die Zuschauer*innen in ferne Welten. Was vor kurzer Zeit noch als Insider-Tipp begann, ist nun zum lebendigen Beweis geworden, das Blasmusik nach wie vor in die Beine gehen kann.

Ort: Schaubühne Lindenfels
Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Eintritt: 18 € / 13 € (ermäßigt)
In Kooperation mit der Schaubühne Lindenfels



Samstag, 18.06. | 16 – 17.30 Uhr

**ERÖFFNUNG DES 2. LEIPZIGER
KULTURFESTIVALS DER ROMA
UND SINTI LATCHO DIVES**

und Einblicke in die Ausstellung von Durmish Kazimeskoro

LATCHO DIVES ist Romanes, die Sprache der Roma, und bedeutet EIN SCHÖNER TAG. Mit dieser Einladung richtet sich das Kulturfestival an alle Leipziger*innen, gemeinsam eine Woche lang die Kultur der Roma und Sinti zu feiern.

Mit Musik, Kunst und Grußworten wird das Festival eröffnet.

Es sprechen:

Prof. Dr. Thomas Fabian, Beigeordneter der Stadt Leipzig für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule

Dr. Mehmet Daimagüler, Antiziganismusbeauftragter des Bundes

Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats deutscher Sinti und Roma

Der belgische Künstler Durmish Kazimeskoro gibt Einblicke in seine Ausstellung, die im Ariowitsch-Haus gezeigt wird.

Ort: Richard-Wagner-Aula, Alte Nikolaischule
Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig
auf Einladung



Sonntag, 19.06. | 19 – 21 Uhr

**MANRU
ROMA UND SINTI IN POLNISCHER OPER
UND LITERATUR**

MANRU ist ein lyrisches Drama in drei Akten von Ignacy Jan Paderewski nach einem Libretto von Alfred Nossig nach dem Roman „Die Hütte am Rand des Dorfs“ (1852) von Józef Ignacy Kraszewski. Gerade wird sie sehr erfolgreich in der Oper Halle aufgeführt. Die Oper erzählt die Geschichte von Ulana und Manru. Sie zeigt zwei Liebende aus verfeindeten Gesellschaften Jahre nach der Hochzeit. Die beiden haben sich idealistisch über den Hass ihrer Ethnien hinweggesetzt und sind geflohen. Ihre Liebe überwindet Vorurteile. Doch ihr Aussteigerleben fordert seinen Tribut. Manru findet in der Ausgrenzung weder Glück noch innere Ruhe, Ulana zermürben die Labilität ihres Mannes, die ständigen Anfeindungen des Dorfes und die Härte ihrer Mutter.

Dr. Boris Kehrmann spricht darüber, wie eine polnische Oper in die heutige Öffentlichkeit gelangt, welche Geschichte ihr zugrunde liegt, welche Konflikte, welche Träume und Wahrheiten. Auch wird er Auszüge aus Kraszewskis Roman lesen.

Michael Wendeberg, der Pianist und Dirigent der Inszenierung an der Oper Halle, erläutert am Klavier die Musik zu MANRU.

Die nächste Aufführung von MANRU findet am 30.6., 19.30 Uhr, in der Oper Halle statt.

Ort: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig

Markt 10, 04109 Leipzig

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig



Montag, 20.06. | 17 – 18.30 Uhr

**45 JAHRE BÜRGERRECHTSARBEIT
DEUTSCHER SINTI UND ROMA**

Nach 1945 lebten die rassistischen Denkmuster des Nationalsozialismus in den staatlichen Institutionen wie Polizei und Justiz weitgehend ungebrochen fort. Eine Entschädigung für die Verfolgung der Minderheit in der Zeit des Nationalsozialismus wurde immer wieder verhindert und Strafverfahren gegen Täter wurden schnell wieder eingestellt. Der Völkermord an den Sinti und Roma wurde systematisch geleugnet. In ganz Europa verhinderte der anhaltende Antiziganismus lange Zeit einen angemessenen Prozess der Aufarbeitung des Völkermords an den Sinti und Roma. Organisationen der Minderheit in ganz Europa haben seither viel erreicht: die Anerkennung des Holocaust an den Sinti und Roma, die Einrichtung würdiger Gedenkstätten und ein wachsendes Bewusstsein für die tief verwurzelten Vorurteile gegenüber Sinti und Roma in der europäischen Geschichte.

Zur Vernissage möchten wir nach einem Input-Vortrag von Daniel Weißbrodt über die „Die Vertreibung der Sinti und Roma im Nationalsozialismus im sächsischen Raum“ in einer Gesprächsrunde über Rassismus, Ausgrenzung und Vertreibung von Roma und Sinti in Leipzig gestern und heute sprechen. Der Nationalsozialismus, aber auch die Geschichte der Leipziger Ethnologie, aktuelle Fälle von Antirromatismus/Antiziganismus oder der Umgang mit Antirromatismus /Antiziganismus in Kunst und Kultur sollen hier gemeinsam mit Vertreter*innen von Romano Sumnal diskutiert werden.

Ort: Musikalische Komödie

Aureliensaal, Dreilindenstraße 30, 04177 Leipzig

Eintritt frei

In Kooperation mit der Musikalischen Komödie der Oper Leipzig



Montag, 20.06. | 20 – 21.30 Uhr

KAPELSKY & MARINA

Kapelsky besteht aus dem Instrumental-Trio um Michael Ashauer (Bass), Jan-Sebastian Weichsel (Geige, Bratsche, Mandoline) und Gregor Hengesbach (Gitarre) in Kombination mit der aus Moldawien stammenden Sängerin und Schauspielerin Marina Frenk.

Ihre Musik nennen sie selbst „Ostperanto-Folk-Jazz“, der sich durch besondere Rücksichtslosigkeit im Umgang mit Fundstücken auszeichnet: Miles Davis wird kurzerhand in den Orient geschickt und Britney Spears auf den Balkan. Zarathustra schwingt keine Reden mehr, er tanzt Polka. Aber diese Geigen-Kontrabass-Combo wandelt nicht nur auf den Spuren eines Gypsy-Swing a la Django Reinhard. Durch Marina Frenk kommt eine gute Portion russischer Roots dazu. Frenk singt auf Russisch und in Romanes. Ihr frecher, aber auch zärtlicher Gesang bringt belebende Facetten in ein ohnehin schon gut eingespieltes Trio.

Ort: Ariowitsch-Haus (Saal)

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Eintritt: 15 € / 10 € (ermäßigt)

Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland



Dienstag, 21.06. | 19.30 – 22 Uhr

GIPSY QUEEN

Ein Film von Hüseyin Tabak.
Österreich/Deutschland, 113 min.

Die stolze, selbstbewußte Ali (Alina Şerban) hätte sich vor einigen Jahren nicht träumen lassen, als alleinerziehende Mutter in Hamburg zu landen und mit Gelegenheitsjobs ihr Leben zu fristen. War sie doch einst als Nachwuchsboxerin, die „schwebt wie ein Schmetterling und sticht wie eine Biene“, der ganze Stolz ihres Vaters und ihrer Roma-Familie weit im Osten Europas. Von ihrem Clan verstoßen, hat sie die Handschuhe an den Nagel gehängt. Als sie auf den abgehalfterten Boxtrainer Tanne (Tobias Moretti) trifft, wagt sie ein Comeback. Mit der Kraft der Verzweiflung kämpft sie um eine bessere Zukunft für ihre Kinder.

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit Vertreter*innen des Romano Sumnal e. V. zum Thema „EU Bürger in Armut in Deutschland“ statt. Darin wird das grundlegende Thema des Films, die Armut die viele EU-Bürger - meist Roma - in Deutschland erleben müssen, weil sie in prekären Arbeitsverhältnissen und ohne Anspruch auf Sozialleistungen leben müssen, aufgegriffen.

Ort: Cinémathèque Leipzig

Karl-Liebknecht-Straße 48, 04275 Leipzig

Eintritt: 7 € / 5,50 € (ermäßigt) / 3,50 € (Leipzig Pass)

In Kooperation mit der Cinémathèque Leipzig



Mittwoch, 22.06. | 16 – 17.30 Uhr

WEBINAR „ANTIZIGANISMUS“

Antiziganismus, also die Abwertung und Verfolgung v.a. von Sinti und Roma, ist heute noch immer allgegenwärtig. Dies zeigt z.B. eine Bildungs-Studie aus dem Herbst 2021, der zufolge in vielen Schulbüchern diskriminierende Stereotype reproduziert und rassistische Begrifflichkeiten, wie das „Z-Wort“, ohne Kennzeichnung verwendet werden. Antiziganismus ist dagegen kein Thema im Unterricht in allen untersuchten Lehrplänen.

Das Webinar „Antiziganismus“ gibt einen Überblick über Entstehung und Funktionsweise der Diskriminierungsform und geht auf historische Kontinuitäten der Verfolgung ein. Anschließend werden einige interaktive Methoden vorgestellt, die eine pädagogische Auseinandersetzung im Rahmen schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit ermöglichen und Anknüpfungspunkte in verschiedenen Schulfächern bieten.

Es ist kein Vorwissen zum Thema nötig.

online

Den Zugang zum Webinar erhalten Sie nach vorheriger Anmeldung unter bildung@ariowitschhaus.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung Sachsen



Mittwoch, 22.06. | 18 – 20 Uhr

TÄNZE DER ROMA AUF DEM BALKAN. TANZWORKSHOP MIT MELISSA SEJDI

„Tänze der Roma auf dem Balkan“ gibt Einblick in die Tanzkultur des Balkans, die durch Roma-Musik und -Rhythmen geprägt ist, ebenso wie die dazugehörigen Tänze. Es werden Grundschriffe eingeübt und unterschiedliche Tänze ausprobiert, daneben erhalten die Teilnehmer*innen einen Einblick in Feste, Partys und andere Anlässe, zu denen die Tänze angewandt werden. Alle Teilnehmer*innen können ihre erlernten Fähigkeiten beim gemeinsamen Begegnungsabend am 25.06.2022 präsentieren.

Melissa Sejdi ist Mitglied des Vereins Romano Sumnal und ausgebildete Tänzerin in den Bereichen Oriental und Folklore.

Ort: Ariowitsch-Haus (Saal)

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Eintritt frei



Donnerstag, 23.06. | 19.30 – 21 Uhr

TOTENVOGEL

LESUNG AUS DEM ROMAN VON EDWARD DĘBICKI

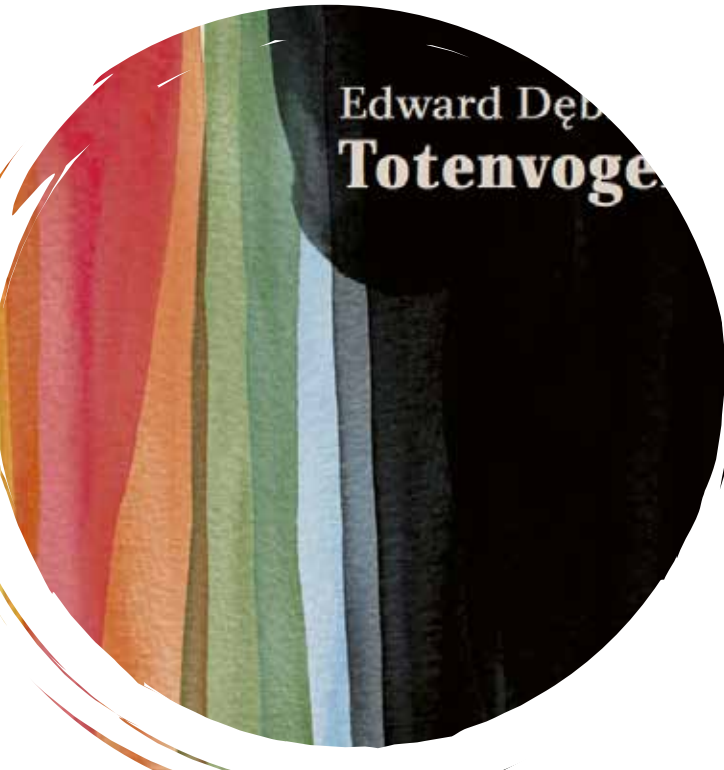
Der Musiker Edward Dębicki gehört zu den polnischen Roma. Bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs lebte er mit seiner Familie auf Wanderschaft. In „Totenvogel“ schreibt er von seiner Kindheit und Jugend, von den glücklichen Jahren – und vom Leid während der deutschen Besatzung Polens. Ohne Sentimentalität, mit nüchternem Blick berichtet er, um das Geschehene und die verlorenen Menschen nicht dem Vergessen zu überlassen. Das Buch ist eines der wenigen Zeugnisse vom Vernichtungskrieg gegen die Roma in Ostmitteleuropa, die zu oft vergessenen Opfer des Nationalsozialismus.

Es lesen Jugendliche von Romano Sumnal. Es liest und moderiert Maria Ulrich, Gruppe gegen Antirromaismus.

Ort: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig
Markt 10, 04109 Leipzig

Eintritt frei

Eine Kooperation mit RomaRespekt bei Weiterdenken –
Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen und dem Polnischen Institut
Berlin – Filiale Leipzig.



Donnerstag, 23.06. | 21 – 23 Uhr

PAPUSZA – DIE POETIN DER ROMA

Ein Film von Joanna Kos-Krauze und Krzysztof Krauze
Polen 2013, 131 Min, OmdtU

PAPUSZA schildert in einer großartigen Erzählung das Leben der Roma-Dichterin Bronisława Wajs, von ihrer Mutter liebevoll „Papusza“ genannt. Bei Papuszas Geburt 1910 in Ostpolen prophezeien ihr die Roma-Frauen, dass „sie allen großen Stolz oder große Scham“ bringen wird. Als junges Mädchen lernt sie heimlich bei einer jüdischen Buchhändlerin lesen und schreiben und entdeckt die Welt der Poesie. Als sie nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Schriftsteller Jerzy Ficowski trifft, ermutigt sie dieser, ihre Gedichte aufzuschreiben. Ihre Werke erzählen von ihren Wünschen und Träumen, von der Liebe zur Natur und der Sehnsucht nach dem gemeinschaftlichen Reisen. Jahre später werden ihre Gedichte ins Polnische übersetzt und veröffentlicht. Papusza wird schlagartig berühmt. Doch für den Ruhm zahlt sie einen hohen Preis...

PAPUSZA basiert auf der wahren Lebensgeschichte der ersten Dichterin der polnischen Roma. Die Regisseure Joanna und Krzysztof Krauze drehten einen poetischen, in betörenden Schwarzweiß-Bildern gehaltenen Film, der zugleich ein episches Geschichtspanorama darstellt. Der Film verfolgt das harte Leben der fahrenden Roma ab 1910, ihre Verfolgung im deutsch besetzten Polen bis hin zur erzwungenen Sesshaftmachung durch die kommunistische Regierung Polens. Denn die Biografie von Papusza ist eng verknüpft mit der Geschichte und Kultur der Roma in Polen im 20. Jahrhundert.

Ort: Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig
Markt 10, 04109 Leipzig

Eintritt frei

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin –
Filiale Leipzig



Freitag, 24.06. | 16 – 18 Uhr

**ROMA UND SINTI IN DEUTSCHLAND,
SACHSEN UND LEIPZIG**
WORKSHOP MIT DEM JUGENDPARLAMENT LEIPZIG
UND ANDEREN INTERESSIERTEN JUGENDLICHEN

Der Workshop richtet sich an junge Leipziger*innen, die mehr über Roma und Sinti erfahren möchten. In einem Input wollen wir über die Geschichte und Gegenwart der Roma und Sinti in Deutschland berichten, anschließend wird näher auf die Situation in Leipzig und Sachsen eingegangen und gemeinsam mit Mitglieder von Romano Sumnal besprochen.

Im zweiten Teil des Workshops steht das Thema ‚Was ist ‚Antirromismus/Antiziganismus/Gadje-Rassismus‘, wie äußert er sich, was können wir dagegen tun?‘ Im Mittelpunkt.

Ziel des Workshops ist es aufzuklären, Informationen zu liefern und die Teilnehmer*innen dazu anzuregen, neu erlerntes selbst weiter zu verbreiten.

Ort: Völkerfreundschaft Grünau
Stuttgarter Allee 9, 04209 Leipzig
Eintritt frei
Um vorherige Anmeldung unter
anmeldung@romano-sumnal.com
wird gebeten.



Freitag, 24.06. | 18.30 – 20 Uhr

GIPSY KINGS LEIPZIG
KONZERT JUNGER ROMA UND SINTI

Roma-Rap und Open-Stage für alle, die mitrappen wollen.

Die Gipsy Kings Leipzig sind eine junge Rap-Gruppe aus Leipzig. Sie machen seit einigen Jahren zusammen Musik und versuchen, ihre Lebensrealität in Leipzig Grünau in ihren Liedern und Texten wieder zu spiegeln. Gipsy Kings Leipzig sind selbst Roma, Geflüchtete und Leipziger und konnten ihre Musik bereits auf verschiedenen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Leipziger Brückenfest oder dem Hederlezi Straßenfest in Berlin präsentieren.

Ort: Völkerfreundschaft Grünau
Stuttgarter Allee 9, 04209 Leipzig
Eintritt frei
In Kooperation mit dem OFT Völkerfreundschaft



Samstag, 25.06. | 18 – 22 Uhr

FESTIVAL-ABSCHLUSS

**BEGEGNUNGSABEND MIT MUSIK, TANZ, POESIE
UND KULINARISCHEN KÖSTLICHKEITEN**

Die Kultur der Roma und Sinti ist ein Teil des reichen kulturellen Mosaiks Sachsens und Leipzigs. Dieses kulturelle Mosaik bringen wir zum Abschlussabend erneut auf die Wiese der Galerie für zeitgenössische Kunst. Nach einem fulminanten Auftakt 2020 laden Leipziger Roma und Sinti wieder zum Musizieren, gemeinsamen Tänzern und vielem mehr ein.

Kulinarische Köstlichkeiten bieten die Mitglieder des Romano Sumnal e. V. auf einem großen Buffet an.

An unterschiedlichen Stationen auf der Wiese – kleinen kulturellen „Inseln“ – werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Kulturwoche aufgegriffen und laden zum Kennenlernen und Mitmachen ein.

Ort: Wiese der Galerie für Zeitgenössische Kunst
Wächter-/Grassstraße, 04107 Leipzig

Eintritt frei

In Kooperation mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst



Montag, 20.06. bis Freitag, 01.07.

45 JAHRE BÜRGERRECHTSARBEIT
DEUTSCHER SINTI UND ROMA

Nach 1945 lebten die rassistischen Denkmuster des Nationalsozialismus in den staatlichen Institutionen wie Polizei und Justiz weitgehend ungebrochen fort. Eine Entschädigung für die Verfolgung der Minderheit in der Zeit des Nationalsozialismus wurde immer wieder verhindert und Strafverfahren gegen Täter wurden schnell wieder eingestellt. Der Völkermord an den Sinti und Roma wurde systematisch geleugnet. In ganz Europa verhinderte der anhaltende Antiziganismus lange Zeit einen angemessenen Prozess der Aufarbeitung des Völkermords an den Sinti und Roma. Organisationen der Minderheit in ganz Europa haben seither viel erreicht: die Anerkennung des Holocaust an den Sinti und Roma, die Einrichtung würdiger Gedenkstätten und ein wachsendes Bewusstsein für die tief verwurzelten Vorurteile gegenüber Sinti und Roma in der europäischen Geschichte.

Ort: Musikalische Komödie, Aureliensaal,
Dreilindenstraße 30, 04177 Leipzig
Eintritt frei

In Kooperation mit der Musikalischen Komödie
der Oper Leipzig

Öffnungszeiten: 20.6.-24.6. Montag-Freitag 15-18 Uhr
danach zu Veranstaltungen der Musikalischen Komödie

Montag, 20.06. bis Sonntag, 03.07.

DURMISH KAZIMESKORO

Durmish Kazimeskoro wurde 1983 in Skopje, Nordmazedonien geboren und absolvierte dort die Schule für Angewandte Kunst Lazar Lichenoski in den Fachbereichen Bildhauerei und die Fakultät für Bildende Kunst in der Klasse von Zharko Basheski. Durmish war einer der wenigen Roma. Künstler an seiner Fakultät und gilt auch heute noch als Ausnahmetalent. Seit 2011 lebt Kazimeskoro in Brüssel. In seiner Kunst stimulieren Gedanken und Gefühle die innere Führung zur persönlichen Befreiung und zum Erwachen der Idee. Inspiriert durch Roma und Tradition, durch die er sich selbst darstellt, von Emotionen, Dynamik und Leidenschaft, von dem mit Symbolik verwobenen bildhaften Realismus. Durch die Malerei verteidigt er alle Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung der Roma-Kultur. Er widmet sich offen seinen kulturellen Wurzeln, der Atmosphäre, die auf Kindheit und Diskriminierung verweist, und transformiert und defragmentiert, indem er sich aufrichtig hingibt.

Ort: Ariowitsch-Haus (Saal)
Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig
Eintritt frei

Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr
sonntags zu Veranstaltungen

... und Roma
... the early days of civil rights work
... of German Sinti and Roma



Ein Festival von Romano Sumnal e.V. und Ariowitsch-Haus e.V.

mit freundlicher Unterstützung von

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



Partner:

**CINÉMA
THÈQUE**

gfzk Galerie für
Zeitgenössische
Kunst Leipzig



 **ROMARESPEKT**

 **SCHAUBÜHNE
LINNENFELS**

 **weiterdenken**
Lehrstuhl für
Kultur- und
Sozialwissenschaft

 **ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND**

Impressum:

Herausgeber: Romano Sumnal e.V.

V. i. S. d. P.: Gjulner Sejdi, 1. Vorsitzender Romano Sumnal e.V.

Projektleitung: Petra Sejdi, Anja Lippe

Redaktion: Ariowitsch-Haus e.V., Zentrum jüdischer Kultur

Gestaltung und Satz: kronfink KOMMUNIKATION, Tine Pawulin

Druck: flyerprint.net

Auflage: 5.000

Redaktionsschluss: 15.05.2022 - Änderungen vorbehalten!

Weitere Informationen: www.latchodives.de